

# Inhalt

## Schwerpunkt

- Praxisforschung*  
 6 Tradition und Trend  
 8 Forschen im Hofalltag  
 11 Die Praxis ist Ausgangspunkt

## Landwirtschaft

- Beweidung*  
 12 Artenreiche Wiesen dank extensiven Hochlandrindern  
 15 FiBL-Beratung

## Verarbeitung und Handel

- Biobarometer*  
 16 Bio bitte unverpackt, oder doch nicht?  
*Knospe*  
 18 Bauer Fritz wird Lizenznehmer

## FiBL und Bio Suisse

- FiBL*  
 20 50 Jahre FiBL: Die FiBL-Karawane  
 22 50 Jahre FiBL: Interview mit Linnéa Hauenstein  
 24 Nachrichten  
*Bio Suisse*  
 26 Parlamentswahlen 2023 – Bio kann Brücken bauen  
 29 Nachrichten

## Rubriken

- 2 Impressum  
 4 Kurzfutter  
 29 Handel und Preise  
 30 Agenda/Marktplatz

# Befragt euch!

Wir alle haben Fragen. Aber wer stellt welche Frage an wen und warum? In der Wissenschaft waren die Hierarchie und der Ablauf lange klar: Forschende formulieren eine These, die sich nicht zwingend auf ein praktisches Problem bezieht, finden möglicherweise eine Antwort darauf und versuchen sie dann fortlaufend zu widerlegen. Aber wer übersetzt das dabei anfallende Wissen in die Praxis? Zu Recht ist man am FiBL stolz darauf, dass Forschung und Praxis von Anfang an zusammengegangen sind. Für die Praxis forschen und von ihr lernen – dieser Grundsatz galt am FiBL schon immer und sorgt auch weiterhin für Schubkraft.

Die Zusammenarbeit zwischen Forschenden und der Praxis auf Augenhöhe wird inzwischen auch in internationalen Projekten des EU-Forschungsprogramms Horizon Europe gefordert. Forschung wird zunehmend als Arbeit im Real-labor (Living Lab) verstanden, wo Probleme und Lösungen gemeinsam in der Praxis untersucht werden (ab Seite 6). Das hat wiederum Einfluss auf die Arbeitsweise von vielen Forschenden am FiBL, die in diesen Projekten mitarbeiten. Sprechen Forschende von der Arbeitsweise, kann es recht kryptisch klingen: Co-creation im Living Lab der On-Farm-Forschung. Gemeint ist die Zusammenarbeit in Reallabors, die Teil von Forschungsversuchen auf Praxisbetrieben sind. Konzepte wie die Living Labs schaffen für die Praxis auch neue Möglichkeiten, sich in die Forschung einzubringen. Ob Living Lab oder klassischer Praxisversuch in einem der FiBL-Versuchsnetzwerke – die Beteiligung durch Landwirtinnen und Landwirte ist mehr denn je gesucht (Seite 8). Wir haben gefragt, wie Forschende und Beratende am FiBL in ihren Projekten arbeiten und was die Landwirtinnen und Landwirte davon haben. Dass beide Seiten davon profitieren, zeigt: Wer fragt, gewinnt!



Jeremias Lütold, Redaktor

